

INHALT 6/2020

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama/Leserbriefe
- 10 Markt
- 55 Aus der Wirtschaft/Impressum
- 66 Ganz Persönlich: Gerhard Bauernfeind

BETRIEBSLEITUNG

- 12 Milchreduktion: Wer wagt gewinnt
- 14 Haftpflicht: Polizze anpassen

GRÜNLAND/ACKERBAU

- 16 Ampfer: Langer Atem gefragt!
- ▶ 18 Was hilft gegen Super-Unkräuter?
- 20 Für den Maisanbau wird es eng
- 24 Komposttee gegen die Ackerwinde

LANDTECHNIK

- 28 Quantensprünge beim Mähdrusch
- 32 Silos einfacher abdecken

TIERHALTUNG

- 36 1000 € Mehrerlös/Kuh sind drin
- ▶ 40 Abkühlung oder Sauna?
- 46 Kühe mit hoher Leistung effizienter?
- ▶ 48 Umrauscher: Runter mit der Quote
- 51 Tierhaltung Tipps & Trends

FORST

- 52 Springkraut und Co. bedrohen Wald
- 54 Forst Tipps & Trends

LANDEBEN

- 56 Schluss mit der Unordnung!
- 59 Jung & Alt: Was Corona verändert
- 60 Direktvermarktung: Eine Chance?
- 62 Marmeladen-Wettbewerb
- 63 Landleben Tipps & Trends
- 64 Rezepte Almgerichte

WICHTIGE BIOTHEMEN

- 24 Komposttee gegen Ackerwinde
- 52 Springkraut im Wald: Was tun?



40 | TIERHALTUNG

Abkühlung oder Sauna?

Im Sommer steigt das Risiko von Hitzestress. Kuhduschen und Vernebelungsanlagen können kühlen, wenn sie richtig installiert und bedient werden.

18 | ACKERBAU

Was hilft gegen Super-Unkräuter?

Ragweed, Erdmandelgras und Stechapfel: Experten und Landwirte geben Tipps, was gegen diese eingeschleppten Platzräuber hilft.

48 | TIERHALTUNG

Umrauscher: Runter mit der Quote

Umrauscher kosten Geld sowie zusätzliche Arbeitszeit. Wie Sie das verhindern, erklären Praktiker sowie Berater Olaf Grünwald von der EGZ Gut Streitdorf.





36 | TIERHALTUNG

AK Milch: 1 000 € Mehrerlös pro Kuh sind möglich!

Die aktuellen Auswertungen der Mitglieder im Arbeitskreis Milch zeigen: Nicht die Rasse oder Wirtschaftsweise entscheidet über den betriebswirtschaftlichen Erfolg – sondern die Qualität des Managements.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich
Südstadtzentrum 4/1. OG/10
2344 Maria Enzersdorf
Tel. 02236 28700 11
Fax: 02236 28700 10
E-Mail: redaktion@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:



AKTUELLES INTERVIEW

Trend zu Soja und Winterbraugerste

Durch den Klimawandel setzt die Züchtung verstärkt auf klimafitte Sorten. Was bedeutet das für die Praxis?

Der warme Jahresbeginn und die anhaltende Trockenheit haben der Landwirtschaft enorm zugesetzt. Heuer ist auch der Getreideanbau verstärkt betroffen. Was kann die Züchtung hier beitragen?

Brandstetter: Die heimischen Züchter haben einen starken Fokus auf die Züchtung klimafitter Sorten gelegt. Mit Sortenversuchen an Trockenstandorten wurden bewusst Hitze- und Trockenheitstolerante Sorten selektiert. Das Projekt Klimafit des Landwirtschaftsministeriums gemeinsam mit den Bundesländern und Saatgut Austria zielt in die gleiche Richtung. Wir wollen den Landwirten gesunde Sorten zur Verfügung stellen, die auch unter schwierigen Bedingungen hohen Ertrag und gute Qualitäten erzeugen.

Was heißt das für den Landwirt?

Brandstetter: Beim Projekt Klimafit geht es darum, Pflanzen zu züchten, die gegen Hitzeperioden, aber auch anhaltende Starkregenperioden widerstandsfähiger werden sowie an regionale Erfordernisse angepasst sind. Die dafür gezüchteten Pflanzen benötigen weniger Wasser, trocknen schwerer aus und entkommen durch eine frühere Reife den Dürrephasen. Daneben müssen auch Maßnahmen wie Humusaufbau und wassersparende Bodenbearbeitung angewandt werden, um die Folgen des Klimawandels abzufedern.

Was sind die Ziele des Projekts?

Brandstetter: Es wird ein Genpool zur Entwicklung „klimafitter“ Sorten geschaffen, der Basis für künftige Züchtungen sein wird. Im ersten Jahr konnte eine hohe



Foto: Rauchenberger

◀ Anton Brandstetter, GF Saatgut Austria

zweistellige Zahl an Getreide-, Ölsaaten- und Erdäpfelstämmen zur Wertprüfung angemeldet werden. Wir wollen aber auch weitere Auswirkungen durch den Klimawandel wie neue Krankheitserreger und einen stärkeren Schädlingsdruck antizipieren und einen Fokus auf Resistenzzüchtungen legen.

Welche Anbautrends sehen Sie dadurch für die Zukunft?

Brandstetter: Bei Getreide ist ein starker Trend zu Wintersorten bemerkbar. Bei Braugerste z.B. wird der Anteil an Winterbraugerste immer höher. In diesem Bereich haben die heimischen Züchter in den letzten Jahren entsprechende Sorten gezüchtet und zugelassen. Zum anderen setzen viele Landwirte auf Soja, da diese Kultur mit den Bedingungen besser zurechtkommt. Deren Anbaufläche ist in 20 Jahren von 15000 ha auf knapp 70000 ha im Jahr 2019 gestiegen. Auch mit einem Durchschnittsertrag von 3,1 t/ha konnte ein neuer Höchstwert verzeichnet werden. Und bei der Sojabohne haben die österreichischen Züchter gleich zehn der 17 im Jahr 2019 neu zugelassenen Sorten gezüchtet. -al-